

# Das letzte Stück vom alten Damm

## Archäologen in Sommerfeld aktiv

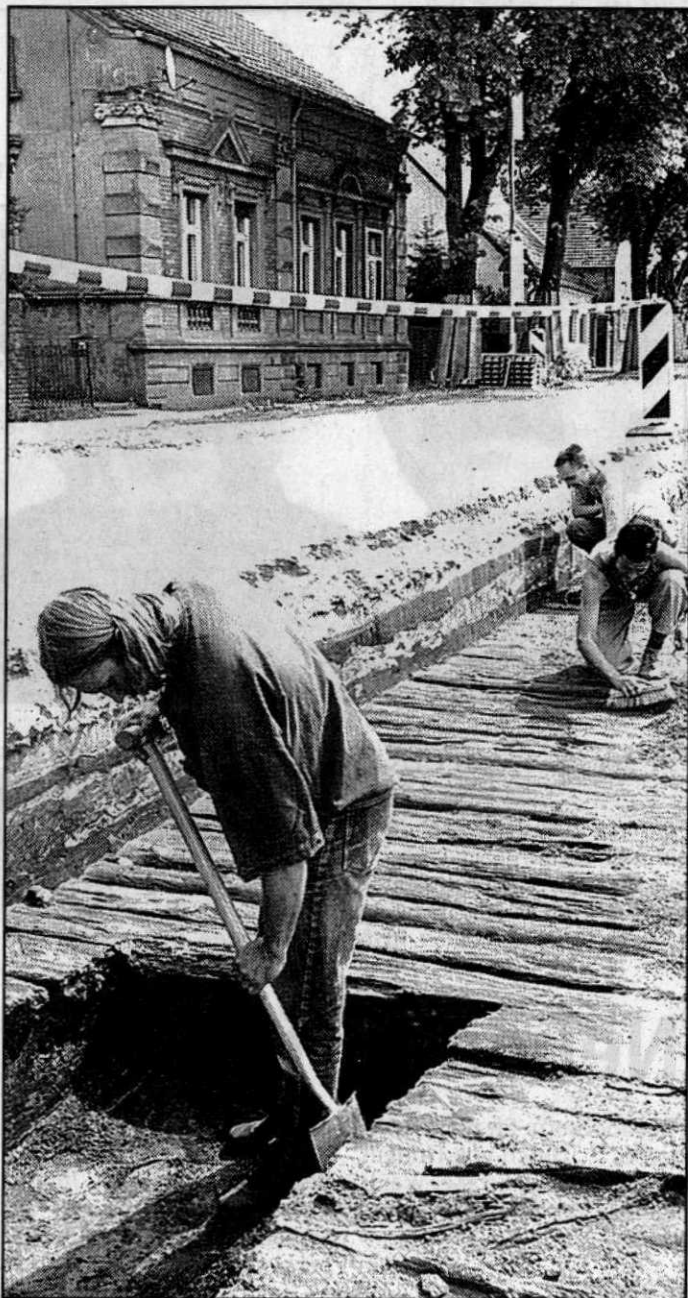
**SOMMERFELD** (hw) ■ Die berühmte Schlacht vom Kremmener Damm wurde auf ihm wohl nicht geschlagen. Dennoch ist das gefundene Stück Bohlenweg für Archäologen alt genug, um interessant zu sein. Seit Montag befassen sich Wissenschaftler mit einem Stück vom alten Knüppeldamm.

Tiefbauarbeiter waren in der vergangenen Woche beim Baggern an der Sommerfelder Dorfstraße auf den alten Weg gestoßen. „Dieser Teil des Damms wurde wohl um die Mitte des 19. Jahrhunderts angelegt“, vermutet der Archäologe Peter Schöneburg vom Büro für archäologische Bau- und Grunduntersuchungen in Bergfelde. Die Kiefern-Halbstämmen sind teilweise bis zu 3,60 Meter lang und gut erhalten. Das kurze Stück an der Sommerfelder Kreuzung bildet in Richtung Beetz offenbar das Ende des Kremmener Damms, der von Kremmen nach Sommerfeld verläuft. Vier Mitarbeiter des Büros do-

kumentieren das Bodendenkmal. Voraussichtlich werde aber nur ein kleiner Teil der Bohlen herausgenommen, so Schöneburg.

„An der Sandquirlstruktur in den Schichten über dem Weg läßt sich Wassereinfluß ablesen“, erklärt Schöneburg. „Deshalb ist das Holz dort auch so gut erhalten.“ Wahrscheinlich hätten die Bohlen also vor allem dazu gedient, daß man trockenen Fußes über die Senke und Rinne gelangte. Die nachfolgenden Generationen trugen weitere Schichten aus Sand und Steinen auf.

Der Straßenbau an der Sommerfelder Ortsdurchfahrt werde bisher nicht tangiert, da im wesentlichen in diesem Bereich noch nicht begonnen worden sei, erklärt Margitta Schlager, zuständige Sachbearbeiterin für die Bauüberwachung an der Strecke beim Brandenburgischen Straßenbauamt. Sie schloß jedoch künftige Verzögerungen nicht aus.



Ein Stück des alten Knüppeldamms wird in Sommerfeld in diesen Tagen freigelegt. Foto: Weißapfel